



Ausgelassene Stimmung im Bus. Alle Patienten waren begeistert von der Zahnarztreise

Die Stadt der vielen Zahnärzte

70 Kilometer südlich von Wien liegt Mosonmagyaróvár (30.000 Einwohner) mit 165 Zahnarztpraxen und 500 Ärzten, teilweise mit deutschen Schildern und einem Geldwechsel.



Ute Ebner (40) startet aus dem Fenster. „Mir ist ganz mulmig. In Ungarn zum Zahnarzt. Ich weiß nicht, ob ich das wirklich machen soll“, sagt sie. Sie sieht öde Landstriche. Alles wirkt ärmlich. Von Wohlstand und Wirtschaftswachstum keine Spur. Aber der Tourismus boomt – ganz besonders der Zahnarzt-Tourismus. Im Bus sitzen 17 Patienten aus Deutschland. Darunter auch Ute Ebner aus München und die Hamburgerin Julia Lenhardt (20). Jeden Monat fährt ein Bus mit deutschen Patienten von München nach Mosonmagyaróvár – ins Mekka für Zahntouristen.



Ute Ebner (li) und Julia Lenhardt lachen. Es war gar nicht schlimm beim Arzt

Das schlechte Gewissen plagt Ute Ebner: „Seit Jahren habe ich denselben Arzt, vertraue ihm. Doch die nächste Behandlung würde mindestens 3.000 Euro kosten. Vier Kronen und ein Veneer (Verblendkeramik) sollten dafür gemacht werden. „Das kann ich mir einfach nicht leisten“, erklärt die Betriebskrankenschwester. „Aber ich wusste, man kann in allen EU-Ländern zum Zahnarzt gehen. Die Kasse zahlt dafür den gleichen Festzuschuss wie in Deutschland.“ Seit einem Jahr liest sie alles, was sie finden kann über Zahnbehandlungen im Ausland. „Einen Arzt zu finden, ist kein Problem. Aber eine seriöse Praxis dagegen schon eher. Ich war ratlos.“

Ute Ebner suchte im Internet und fand eine Berliner Agentur, die Zahnarztpraxen in Ungarn, Polen und Tschechien vermittelt. Das Angebot hörte sich gut an: ein ganzes Wochen-

ende mit Busfahrt, Hotel, Verpflegung, Zahnarztbesuch und ein bisschen Kultur – für nur 180 Euro. Aber sie bleibt misstrauisch: „Ich lasse mich nicht gleich behandeln. Ich werde mir die zwei Praxen anschauen, die von dieser Agentur vorgeschlagen werden.“

Mittags ging es mit dem Bus in München los. Dann: Sieben Stunden auf unbequemen Sitzen, irgendwann schlafen die Beine ein. Zum entspannten Dösen sind alle zu aufgeregt. Dann erreicht die Gruppe die ungarische Kleinstadt mit dem unaussprechlichen Namen Mosonmagyaróvár. Ute ist nervös: „Die Fahrt war nicht gerade purer Luxus – jetzt habe ich Angst, was uns noch erwartet.“

Doch dann die Überraschung: Das gebuchte Vier-Sterne Hotel gefällt sofort. Es ist sauber, die Zimmer sind freundlich und groß – und abends gibt es noch ein tolles Buffet und ein Bad im hoteleigenen Pool. Ute und Julia gehen beruhigt ins Bett.

Doktor Zoltán Veress und seine Assistentin kümmern sich rührend um die neue Patientin aus Deutschland. Ute Ebner ist begeistert



9 Uhr am nächsten Morgen. Nach einer 20 minütigen Holperfahrt stoppt der Bus vor einer gelb getünchten Häuserfassade. Über der Tür prangt das Schild mit der Aufschrift ‚KG-Dental‘. Mit weichen Knien klettern Ute Ebner und Julia Lenhardt aus dem Bus. Auf nur 200 Metern hatte die Münchnerin

Ausführlich und ruhig berät der Zahnarzt seine Patientin – ohne Eile

14 Praxen gezählt. Jetzt hat sie Angst: „Woher soll ich wissen, dass genau dieser Arzt der Richtige ist?“ Auch Julia Lenhardt ist unschlüssig: „Bei Zahnärzten fühle ich mich immer unwohl.“ Sie will ein Bleaching und wünscht sich Zahnschmuck.

Beide betreten die Praxis. Ute Ebner ist erstaunt: „Hier sieht es aus wie in einem Wohnzimmer, hell, große Fenster. So eine schöne Praxis habe ich in Deutschland noch nie gesehen“, sagt sie. Die Wände sind in warmem Beige gestrichen. Sitzgruppen mit Couch und Sesseln wirken sehr gemütlich. Leise Musik spielt. Die Anspannung weicht.

Doktor Zoltán Veress (36) bittet Ute ins Behandlungszimmer. Auf

Auch bei diesem Zahnarzt ist der Kunde König. „So viel Komfort und Qualität habe ich in Ungarn nicht erwartet. Ich komme wieder“, sagt Ute Ebner (40) aus München.

Butterfahrt zum Zahnarzt

„Endlich neue Zähne und ich habe die Hälfte gespart“

Eine Zahnbehandlung kann in Deutschland tausende Euro kosten – ganz anders in Ungarn. Laura hat zwei Frauen begleitet, die sich dort behandeln ließen ...



Ein nettes Kulturprogramm gehört gratis dazu: Hier besichtigt die Gruppe ein Benediktinerkloster, danach ging's zur Weinprobe und zu einer Stadtrundfahrt. Am Abend gab es ein tolles ungarisches Essen mit Musik

deutsch. Die Ausstattung ist hochwertig, entspricht neuen Standards. Eine ganze Stunde nimmt der Arzt sich Zeit. Macht Röntgenaufnahmen, erklärt, gibt Ratschläge. Statt Kronen empfiehlt er neue Füllungen bei vier wurzelbehandelten Zähnen mit Bleaching. Ein Weisheitszahn kann durch ein Veneer (Verblendkeramik) ausgebessert werden. 550 Euro soll das kosten. Der günstigere Preis erklärt sich durch eine unterschiedliche Behandlung: „Kronen sind bei dieser Patientin nicht nötig, weil ihre Zahnsubstanz noch gut genug ist,“ sagt Dr. Zoltán Veress.

### Der Service stimmt: Die Zahnarzt-Praxen sind oft bis 22 Uhr geöffnet

Wie es um die Qualität steht, will die Müncherin unbedingt wissen. „Wir haben unser eigenes Labor. Die Materialien kommen zum großen Teil aus Deutschland. Wir garantieren dafür“, beruhigt der Doktor.

Und: KG-Dental ist eine der Kooperationspraxen von Zahnarzt-Planet. Das heißt, sie muss sich an konkrete Regeln halten. Dazu gehört: Die Ärzte sprechen deutsch, die Instrumente sind ebenso hochwertig und steril wie in Deutschland, die Praxen sind modern eingerichtet. Oft bieten sie sogar mehr Komfort als in Deutschland: Sprechzeiten bis 22 Uhr sind normal.

Volle Wartezimmer, Arbeit wie am Fließband gibt es hier nicht. Höchstens 15 Patienten werden pro Arzt am Tag behandelt. Für jeden einzelnen Patienten wird sich viel Zeit genommen. Davon konnten sich Ute Ebner und Julia Lenhardt an diesem Wochenende überzeugen. „Jetzt wissen wir, worauf wir achten müssen.“ Besonders wichtig: Die Ärzte sollten unbedingt auch die Eigentümer ihrer Praxen sein, was auf den Schildern am Eingang zur Praxis zu erkennen ist. „Nicht selten eröffnet ein Tankwart oder ein Friseur eine Praxis, stellt einen Zahnarzt ein und will nur schnell Geld verdienen“, berichtet Doktor Zoltán Veress. Außerdem: Die

Kostenvoranschläge müssen vorab von deutschen Kassen akzeptiert werden, sonst kann es sein, dass sie die Rechnung am Ende nicht bezahlen.

„Ich habe mich im Zahnarztstuhl noch nie so wohl gefühlt. Jeden Handgriff hat der Arzt genau erklärt. Das ist sehr beruhigend. Denn wir Patienten sind ja Laien,“ sagt Ute erleichtert.

Auch Julia ist zufrieden. Am linken Schneidezahn blitzt und blinkt es. „Guck mal, guck mal! Sieht das nicht toll aus?“ ruft sie ganz aufgeregt und präsentiert ihren neuen Schmuckstein. Nachdem ihr die Ärztin Krisztina Szabó (35) hervorragende Zähne bescheinigte, hat sie den weißen Schmuckstein eingesetzt. Das Bleaching konnte die Medizinerin der 20-Jährigen wieder ausreden, weil ihre Zähne so gut sind.

„Ich wünschte, zuhause gäbe es auch solche Praxen“, schwärmt die Hamburgerin. „Von der Beratung und wie die Patienten hier behandelt werden, können sich die Ärzte in Deutschland eine dicke Scheibe abschneiden – und ich würde jederzeit wieder kommen.“

Den Kostenvoranschlag will Ute Ebner ihrer Krankenkasse vorlegen. „Wenn der Zuschuss bewilligt ist, komme ich zurück und mache in Ungarn sogar Urlaub. Zwischen den Zahnarztterminen werde ich dann das Land erkunden ...“

Bea Lemcke



Das tat gar nicht weh. Julia freut sich über ihren neuen Zahnschmuck. Sie würde jederzeit wieder nach Ungarn fahren.

### So günstig ist Zahnersatz in Ungarn

Leistung	Kosten in Deutschland	Kosten in Ungarn
Inlay	ca. 500 Euro	200 Euro
Krone	450 Euro	170 Euro
Implantat	1200 - 1700 Euro	600 Euro
Veneer	600 - 800 Euro	200 Euro
Prothese	1000 Euro	300 Euro

Die Krankenkasse zahlen im gesamten EU-Raum den in Deutschland gültigen Festzuschuss. Dabei spielt es keine Rolle, welche Versorgung der Patient wählt. Allerdings sollte der Zuschuss für die Behandlung im Ausland vor der Reise von der Kasse bewilligt werden.

## „Die Praxen müssen dem deutschen Standard entsprechen“



Roland Rose, Inhaber der Agentur Zahnarzt-Planet

### Wie findet man im Ausland einen seriösen Zahnarzt?

Dafür gibt es unsere Agentur. Wir arbeiten in Ungarn, Polen und in der Tschechien mit Kooperationspraxen zusammen. Diese Praxen entsprechen dem deutschen Qualitätsstandard. Die Kontakte vermitteln wir, damit die Praxen nicht von den Patienten überrollt werden.

### Warum sind die Behandlungen in Ungarn so günstig?

Weil Mieten, Löhne und Laborkosten viel niedriger sind. Die Qualität ist aber genauso gut wie in Deutschland.

### Was passiert im Garantiefall?

Für einfache Nachbesserungen, wie z.B. wenn eine Füllung rausfällt, haben wir Kooperationspraxen in Deutschland. Für intensivere Nachbesserungen, z.B. wenn eine Brücke nicht passt, sorgen wir für einen kostenlosen Transfer ins Ausland zum zuständigen Arzt. Die Nachbehandlung ist selbstverständlich gratis.

### Wie bekomme ich von der Kasse meinen Zuschuss?

„Den Kostenvoranschlag aus Ungarn bei der Kasse einreichen. Erst wenn er bewilligt ist, behandeln lassen. Sie bezahlen vor Ort in bar - und die Rechnung reichen Sie dann zu Hause bei der Kasse ein.“



Rose & Rose, Rudolstädter Str. 108a, 10713 Berlin, Tel.: 030/643 272 86, Internet: www.zahnarzt-planet.de E-Mail: info@zahnarzt-planet.de

Fotos: xxx